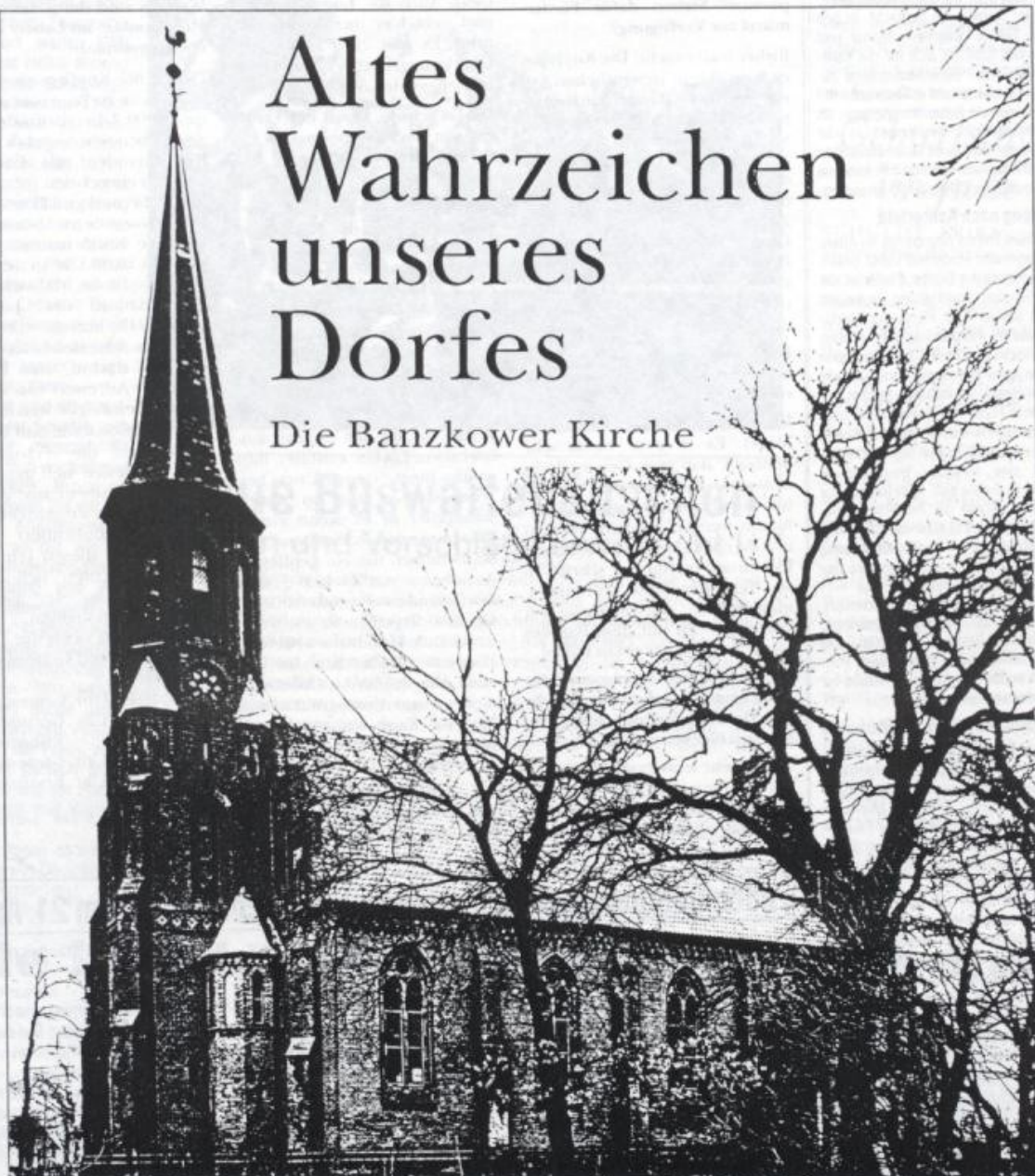


LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 9 / Mai 1993



Altes Wahrzeichen unseres Dorfes

Die Banzkower Kirche

Ein Gespräch mit Herrn Pastor Dück

Die Kirche ist seit jeher ein Wahrzeichen von Banzkow. Sie ist von 1872 bis 1875 im neugotischen Stil erbaut worden, hat unter ihrem Dach Generationen von Christen vereint und manchen Sturm überstanden. Letzteren jedoch nicht, ohne Schäden zu nehmen, so daß zur Zeit dringende Bauarbeiten vorgenommen werden. Wie ist der gegenwärtige Stand der Arbeiten?

Als ich vor Jahren nach Banzkow kam, war die erste Frage: Was sagen Sie zu unserem Kirchturm? Kommt er weg? Eine bange Frage, denn bei jedem Sturm prasselten die Schieferplatten herunter. Natürlich wollten wir den Kirchturm erhalten, der als Wahrzeichen bis weit in die Lewitz hinein sichtbar ist. Mit einigen Schwierigkeiten schafften wir es, ihn neu zu decken. Die brauchbaren Schieferplatten der Gaststätte, die ein neues Dach erhielt, wechselten dabei auf den Turm.

Aber auch das übrige Kirchendach war defekt. Es bot z. B. nach den Stürmen im November und Januar ein trauriges Bild. Die erstrangige Aufgabe, um größeren Schaden am Bauwerk zu verhindern, war die Erneuerung des Kirchendaches. In den letzten Wochen wurde das Hauptschiff frisch gedeckt. Jetzt sind noch einige Maurerarbeiten nötig, um das Kreuz wieder aufzusetzen und den Anschluß für die Dacherneuerung über dem Altar zu schaffen. (Fortsetzung auf Seite 2)

Informationen aus erster Hand

Schwester Carmen dienstbereit

In der Rentnerveranstaltung am 28. April stellte sich Schwester Carmen Baar aus Bahlenhüschden den Teilnehmern vor, die sie bisher nicht kannten. Seit 1973 als Gemeindegeschwester und seit 1990 in der Sozialstation Crivitz tätig, hat sie sich jetzt als Gemeindegeschwester selbstständig gemacht. In den Dörfern Sukow, Bankow, Mirow und Goldenstädt fühlt sie sich für die Kranken-, Alten- und Behindertenpflege zuständig. Sie übernimmt in Absprache mit dem Arzt sowohl Behandlungspflege als auch erforderliche Leistungen in der Grundpflege. Wer ihren fachmännischen Dienst in Anspruch nehmen will, kann sie telefonisch unter Crivitz 21 93 erreichen.

Einladung nach Achterfeld

Fragen zum Thema Altenpflege im Alten- und Pflegeheim Achterfeld/Uelitz beantwortete Heimleiter Günter Bieder in der letzten Rentnerveranstaltung. In beiden Heimen stehen 130 Plätze zur Verfügung, und 60 Pflegekräfte, zum großen Teil fachlich qualifiziert, bemühen sich um eine gute Betreuung rund um die Uhr. Der Heimleiter informierte über Kosten, die in Form von Rente und Sozialhilfe erbracht werden, um bei einem Pflegesatz von 83 DM je Tag für die Bewohner eine wirkliche Heimstatt zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen. Der Heimleiter sprach die herzliche Einladung aus, sich in den Heimen Achterfeld und Uelitz selbst von der Unterbringung und Betreuung zu informieren. Die Gemeindeverwaltung will Ende Mai eine Busfahrt organisieren. Interessenten, die nicht an der Rentnerveranstaltung teilgenommen haben und an der Fahrt nach Achterfeld teilnehmen wollen, können sich in der Gemeindeverwaltung für diese Fahrt anmelden.

Zukunftspläne für die Lewitzmühle

Der neue Eigentümer der Lewitzmühle Johann Eschen, Spirituosenfabrikant und Hotelier aus Wiesmoor, stellte kürzlich seine Pläne vor. Er will die Mühle als landestypische gastronomische Einrichtung erhalten und restaurieren. Dafür wird er in den nächsten Jahren drei Millionen DM investieren.

Größtes Vorhaben ist der Bau eines zweigeschossigen Hotels mit 80 bis 100 Betten. Ziel ist es, den Neubau bis zum Jahresende zu vollenden und an den geplanten Bau- und Restaurierungsarbeiten auch hiesige Firmen zu beteiligen. Von einer Balustrade um die Mühle sollen die Gäste künftig den weiten Blick in die Landschaft genießen. Küche und Bauernstube sollen aufgestockt und mit Reet gedeckt werden, um ein einheitliches Ensemble zu schaffen.

Statt gegenwärtig sechs Arbeitskräfte sind künftig 20 Arbeitsplätze eingeplant, eine Zahl, die sich mit dem Hotelbetrieb noch erweitern kann.

Der Wunsch des Besitzers ist es, daß die Lewitzmühle, die 1974 bis 1976 unter Regie der LPG zu einer originellen Gaststätte ausgebaut wurde, auch weiterhin ein beliebter Treffpunkt für die Bankower, Mirower und Schweriner Bevölkerung bleibt.

Kirchliche Nachrichten für Mirow

9. 5. 10.00 Uhr Gottesdienst
31. 5. 14.00 Uhr Gottesdienst
Pfingstmontag

Altes Wahrzeichen unseres Dorfes

(Fortsetzung von Seite 1)

Ich hoffe sehr, daß wir mit dem neuen Tondach künftig vor Sturmschäden sicher sind.

Was kostet die umfangreiche Reparatur? Stehen dafür Fördermittel zur Verfügung?

Bisher leider nicht! Die Kirche ist zwar in ihrem neugotischen Stil ein wertvolles Baudenkmal, aber sie steht nicht unter Denkmalschutz, weil sie dafür noch nicht alt genug ist. Wir haben trotzdem einen Antrag auf Fördermittel gestellt und warten auf eine Zusage.

Die Kirchengemeinde hat für die Bezahlung der Dachreparatur einen Kredit von 75.000 DM mit einer Laufzeit von 26 Jahren aufgenommen.

Kann man, nachdem das Dach heil ist, auch eine Innenrenovierung erwarten?

Dafür fehlen im Moment die Mittel. Es ist zwar etwas sehr Schönes, daß jede Gemeinde in unserem Bereich ihre Kirche hat. Sie müssen aber auch erhalten werden, und wir müssen uns da nach der Decke strecken. Es können immer nur schrittweise Veränderungen vorgenommen werden, wie wir es in den letzten Jahren mit dem Bau des Gemeinderäumtes getan haben.

Im Dorfgespräch ist immer wieder die kaputte Friedhofsmauer, die das Dorfbild beeinträchtigt. Wie läßt sich hier etwas verändern?

Das ist sehr schwierig, da eine Reparatur keinen Zweck hat. Die Mauer ist teilweise schief herausgedrückt, hat größere Löcher.

Wo soll man mit dem Flecken anfangen und wo aufhören? Die Mauer muß von Grund auf fachmännisch erneuert werden. Dafür fehlen die Kräfte und das Geld. Auch die Kommune hat und sieht hier ihre Verantwortung. Es gibt eine Reihe von Überlegungen, aber bisher keine befriedigende Lösung.

Das ist schade, zumal der Friedhof von den Einwohnern sehr gepflegt wird.

Das ist richtig und anerkennenswert. Ein besonderes Lob verdienen die Frauen der Kirchengemeinde, die unentgeltlich in der Kirche und auf dem Gelände um die Kirche Arbeiten übernommen haben. Sie sehen es als ihre persönliche Sache an, scheuen weder Zeit noch Geld, um für das Gemeinwohl zu wirken und zu verändern. In dieses Lob schließe ich aber auch die ABM-Frauen ein, die den Vorplatz sauberen, Löcher ausfüllen und achtlos hingeworfenen Unrat beiseite schaffen. Um so unverständlicher ist es, wenn einige Einwohner diesen Fleiß und dieses Bemühen um ein gepflegtes Aussehen von Kirchen- und Dorfgelände nicht unterstützen. Genauso ärgerlich ist es, wenn streunende Hunde die liebevolle Pflege der Gräber nicht machen. Hier müßte das Ordnungsamt strenger durchgreifen und jene zur Kasse bitten, die sich über alle geltenden Normen hinwegsetzen.

Sie erwähnten eingangs, die Kirche ist nicht nur Gebäude, sondern auch die Gemeinde, die im

christlichen Glauben vereint im Gotteshaus ihre Heimstatt hat. Die Gemeinde hat sich diese Kirche vor 118 Jahren gebaut als Stätte für ihr kirchliches Leben. Welches sind denn die nächsten Höhepunkte im Leben der Kirchengemeinde?

Das ist die Konfirmation, die in der Kirche zu Bankow am 27. 6. um 10.00 Uhr stattfindet. Dazu sind neben den Angehörigen der Konfirmanden alle Einwohner herzlich eingeladen.

Ein Höhepunkt im Leben der Kirchengemeinde ist aber auch die Goldene Konfirmation, die am 6. 6. um 10.00 Uhr in der Kirche Plate stattfindet und sich auf die Konfirmation der Jahrgänge 1938/1943 bezieht. Da bisher nicht alle Adressen bekannt sind, bitte ich darum, dem Pfarramt auch die Adressen von ehemaligen Gemeindegliedern aus Plate, Peckatel, Conrade und Bankow mitzuteilen, die verzogen sind und bei denen sich gegebenenfalls der Familienname geändert hat. Auch die Zugezogenen, die anderswo konfirmiert worden sind und zu diesen Jahrgängen zählen, möchten sich für die Teilnahme an der Goldenen Konfirmation melden.

Abschließend noch die Termine für die nächsten Gottesdienste in Bankow:

9. 5., 14.00 Uhr, Gottesdienst
30. 5., 14.00 Uhr, Gottesdienst
Pfingstsonntag
13. 6., 14.00 Uhr, Gottesdienst
27. 6., 10.00 Uhr, Konfirmation.

(Für das Gespräch bedankt sich Helga Dähn.)

Informationen aus der Gemeindevertreterversammlung vom 21. April

Erster Tagesordnungspunkt der 38. Gemeindevertreterversammlung waren Probleme der Kindertagesstätte.

Frau Gertlinda Krahl als Leiterin gab den Bericht des Erzieherkollektivs zum Betreuungsprogramm. Von der Elternvertretung wurde darauf hingewiesen, daß möglichst von Betriebsstellen abgesehen werden sollte, die Öffnungszeiten angenommen werden und gemeinsame Anstrengungen unternommen werden müssen, um Kosten zu senken und zusätzlich Geld zu erwirtschaften. Durchgeführte Buchverkäufe wurden als eine Aktivität genannt. Wegen der begrenzten Zeit in einer Sitzung werden die Gespräche im Rahmen einer Belegschaftsversammlung und der nächsten Hauptversammlung weitergeführt.

Allgemeines Unverständnis wurde von allen Anwesenden über die schleppenden Verkaufsverhandlungen des ehemaligen Ledigenwohn-

heimes geäußert. Falls nicht bekannt, die Gemeinde bekommt von der Kaufsumme einen Anteil, der für die Renovierung des Kindergartens am Sportplatz eingesetzt werden soll.

Zweiter Tagesordnungspunkt war die Diskussion des Flächennutzungsplanes im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Einwohnerversammlung am 26. April. Von der Fa. Consert 2000 und vom Bauausschuß erarbeitet, soll er den Einwohnern der Gemeinde zugänglich gemacht werden, um schon im Vorfeld möglichst viele Bürgerhinweise einfließen zu lassen. Nach dem Auslegungsbeschluß der Gemeindevertretung besteht noch für ca. 6 Wochen die Möglichkeit zu Eingaben bzw. Stellungnahmen.

Im Tagesordnungspunkt Personallagenheiten beschloß die Gemeindevertretung die Anträge von Herrn Wilfried Bröcker und Frau

Gertlinda Krahl auf Mandatsniederlegungen anzunehmen.

Frau Renate Thiemann legte den Vorsitz des Finanzausschusses mit dem 1. 5. 93 nieder. Für die Neubesetzung dieser Funktion wurde bisher niemand gefunden.

Durch die Leiterin der Kämmerlei Frau Jahn wurde der Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung der Gemeinde für 1992 gegeben. Die Gemeinde Bankow schloß mit einem ausgeglichenen Haushalt von rund 2407 Mio DM im Verwaltungshaushalt und rund 411 000 DM im Vermögenshaushalt ab. Die größten Posten im Haushalt sind die Kindertagesstätte mit ca. 1,1 Mio DM und die Schule mit ca. 244 000 DM.

Für die Kindertagesstätte ergibt sich unter Berücksichtigung der Einnahmen ein Zuschuß für die Gemeinde von ca. 527 000 DM. Erhard Bergmann
Gemeindevertretervorsteher

Kleine Feuerwehrmänner eifern den „Großen“ nach Jugendfeuerwehr schafft sinnvolle Freizeitbeschäftigung in Mirow

Jeden Sonntag gegen 9 Uhr flitzen seit Februar die Fahrräder der sieben Jungen aus Mirow zum „Feuerwehrhaus“. Dort warten Willi Karnatz und Heino Behring schon auf die Schützlinge, die im Alter zwischen 11 und 15 Jahren sind. Zur kompletten Feuerwehrmannschaft gehören aber 10 junge Kameraden. So kamen noch der Angriffstruppmann Raik Peters und der Schlauchstruppmann Martin Beck hinzu. „Aber einen brauchen wir noch“, so der Maschinist Christian Bergmann. „Und wenn sich ein Sponsor finden würde, wäre das noch besser“, fügte Michael Franz hinzu.

Die Jungen sind so begeistert, daß der Sonntag zum Üben nicht ausreicht. So treffen sie sich noch einmal in der Woche. Haben sie doch ein großes Ziel vor Augen: beim Kreisfeuerwehrausscheid so gut wie die „Großen“ abzuschneiden. Heino Behring und Willi Karnatz, Mitbegründer der Feuerwehr in Mirow und seit 1950 dabei, bringen den jungen Feuerwehrleuten allerhand bei. Hier werden Knoten und Bünde geübt, natürlich nach Zeit, versteht sich. Nach der Frage, wozu die Knoten nützlich seien, kam es wie aus der Pistole: zum Abseilen und Hochziehen.

Auch die Jungen danken es den beiden mit Disziplin und großer Begeisterung.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Neue Buswartehäuschen Ideen und Vorschläge erwünscht!

Unsere Buswartehäuschen sind sicherlich keine Schmuckstücke im Bild der Gemeinde. Deshalb ist im Haushaltsplan für 1993 auch die Errichtung neuer Wartehäuschen vorgesehen. Aus diesem Grund wenden wir uns heute an unsere Einwohner, um dazu ihre Vorschläge und Ideen zu erfahren. Die Buswartehäuschen sollen ihren Zweck des angenehmen Wartens für die Fahrgäste erfüllen, dabei aber gleichzeitig gut ins Dorfbild passen und Einwohnern und Gästen gleichermaßen gefallen. Wer dazu eine entspre-

chende Idee hat, sollte sie nach Möglichkeit mit einer kleinen Zeichnung im Gemeindeamt bis zum 31. Mai 1993 abgeben. Der Bauausschuß der Gemeindeverwaltung wird aus den eingereichten Vorschläge die zukünftigen Wartehäuschen auswählen. Besonders gut wäre es, wenn die Buswartehäuschen von den Handwerkern unserer Gemeinde gebaut werden könnten. Jede Idee ist gefragt, jung und alt können mitmachen – für den Sieger ist eine kleine Überraschung geplant!
S. Leo

Die GEMEINDEVERWALTUNG gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Juni

- SCHULDT, ERIKA, Mirow, 6. 6., 61 Jahre
- KOSCHNIK, ILSE, Bankow, 8. 6., 66 Jahre
- WASCHKI, ROSEMARIE, Bankow, 12. 6., 61 Jahre
- BOLLOW, JOHANNES, Bankow, 12. 6., 68 Jahre
- ROSENKRANZ, BERTHA, Bankow, 13. 6., 79 Jahre
- KOCH, ARNO, Mirow, 17. 6., 76 Jahre
- FREYER, MARTHA, Bankow, 18. 6., 75 Jahre
- SCHMIDT, AUGUST, Bankow, 22. 6., 88 Jahre
- ZIERKE, GERDA, Bankow, 22. 6., 70 Jahre
- GAJEWSKI, LUISE, Bankow, 26. 6., 61 Jahre
- NIMMER, HEINZ, Bankow, 27. 6., 79 Jahre
- IHDE, ERWIN, Bankow, 27. 6., 74 Jahre
- EHMKE, ERIKA, Bankow, 28. 6., 60 Jahre
- MÜLLER, ILSE, Bankow, 29. 6., 62 Jahre

Die Lewitz als Lebensraum gestalten

Bankow und der Förderverband Natur- und Kulturräum Lewitz e.V.

Seit über zwei Jahren gibt es ihn, den Förderverband Natur- und Kulturräum Lewitz e.V., und am 24. 04. 1993 fand im Schloß Friedrichsmoor die Jahresmitgliederversammlung statt. Anliegen des Förderverbandes ist es, sich für unser strukturschwaches und zugleich landschaftlich einzigartiges Gebiet zu engagieren und die Lewitz als Lebensraum zu gestalten. Die Lewitz lebt mit ihren Dörfern und den Menschen, die dort wohnen. Deshalb brauchen wir eine enge Verbindung unserer wunderschönen Natur mit einer sinnvollen und sicheren wirtschaftlichen Entwicklung. Dafür setzt sich der Förderverband ein und ist deshalb an

der aktiven Mitwirkung der Bewohner der Lewitz interessiert. Die Jahresmitgliederversammlung diskutierte deshalb zu den Themen: Naturschutz und Landschaftspflege, Land-, Forst-, Wasser- und Fischwirtschaft, Tourismus, Soziales, Kultur und Tradition, Gewerbe und Öffentlichkeitsarbeit und bildete dementsprechende Arbeitsgruppen. Als Vorsitzender des Förderverbandes wurde Dr. Manfred Dummer aus Pöze wiedergewählt, Mitglieder des Vorstandes sind Herr Rudi Nafé, Herr Volker Weimang, Herr Dr. Zimmermann, Herr Thügel, Herr

Christian Weise, Frau Ulla Birkhorst, Frau Hank und Herr Hoppe. Unsere Gemeinde unterstützt das Anliegen des Förderverbandes und arbeitet im Verband mit. Für viele unserer Bürger ist es bestimmt interessant, über spezifische Aktivitäten des Verbandes informiert zu sein. So soll z. B. Mirow als typisches Lewitzdorf erhalten und die Wiederherstellung der Gaarzer Brücke 1994 für den Fußgänger- und Radfahrerverkehr unterstützt werden. Es bieten sich also viele Möglichkeiten, daß unsere Bürger an der Gestaltung der Lewitz mitwirken und sie für nachfolgende Generationen in ihrer Einmaligkeit erhalten. Interessenten für den Förderver-

band können sich bei der Geschäftsstelle in O-2801 Friedrichsmoor, Schloßallee, weitere Informationen einholen und in den drei bestehenden Arbeitsgruppen mitarbeiten. Aber auch in der Gemeinde bestehen Möglichkeiten, im Rahmen des vorgesehenen Heimatvereins (Ansprechpartner Frau Waltraut Salewski) und der ARM-Gruppe „Mecklenburger Folklore“ (Ansprechpartner Frau Bärbel Kunzel) Vorschläge und Ideen zu vermitteln oder auch typische mecklenburgische Gegenstände für die Einrichtung einer Heimgalerie zur Verfügung zu stellen. Wir sind an Ihren Anregungen sehr interessiert! S. Leo

Modderdag

ANNELIESE VOSS

Bald is nu wedder Mudderdag, so ist 'all vól Johr wäst; dat is in 't Johr för jede Fru ein ganz besonnert Fest.

De Kinner kiek all' eins in un wünschen ehr dat Best, se spring'n bie ehr leiw' Mudding rümm und drücken ehr ganz fest.

Ein' Blaumenstruß bringt jeder mit, dat is 'ne wohre Pracht; un Mudding freut sich sünnertlich, ehr Frugenhart, dat lacht.

FÖRDERVORAUSSETZUNGEN

Das durchschnittliche Familiennettoeinkommen der letzten 3 Monate darf die nachfolgend beschriebenen Einkommensgrenzen nicht übersteigen.

Nettoeinkommen = Bruttoeinkommen abzüglich folgender Beträge:

- Lohn- und Einkommenssteuer
- Kirchensteuer
- SV
- Kindergeld
- Erziehungsgeld
- Pflegegeld für Pflegekinder

- besondere Leistungen für Schwerbehinderte
- Einkommensgrenzen:**
- für Eltern 1500 DM
 - für ein alleinerziehendes Elternteil 900 DM
 - je Kind 500 DM
- Bsp.: Eltern mit zwei Kindern: Einkommensgrenze 2500 DM; alleinstehend mit einem Kind: Einkommensgrenze 1400 DM
- Die Förderung beträgt pro Person pro Tag 15 DM. Nicht gefördert werden kostenaufwendige

Auslandsreisen und Verwandtenbesuche.

Zuschußfähig ist ein Erholungsaufenthalt von mindestens 14 und höchstens 21 Tagen.

Für Familien mit mindestens drei Kindern wird ein Erholungsaufenthalt bereits von 10 Tagen gefördert.

Anträge sind im Amt Bankow bei Frau Ritter erhältlich und sind vor Beginn des Erholungsaufenthalts abzugeben.

ANZEIGEN

Herzlichen Dank

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Jugendweihe bedanke ich mich auch im Namen meiner Eltern recht herzlich

Bankow, im April 1993

Anja Kunzel

Ich habe mich gefreut...

...zu den vielen Glückwünschen und Geschenken anlässlich meiner Jugendweihe und bedanke mich dafür auch im Namen meiner Eltern sehr herzlich

Bankow, im April 1993

Grit Salewski

Kleine Feuerwehrmänner ...

(Fortsetzung von Seite 3)

Doch Willi Karnatz sagt es den Jungen immer wieder, daß die Schule im Vordergrund stehe. Wenn kein Traktor für den Spritzanhänger zur Verfügung steht, wird dieser durch die kräftigen kleinen Feuerwehrmänner in Bewegung gesetzt und dorthin geschoben, wo Platz für eine Trockenübung ist. Natürlich macht es mehr Spaß, wenn am Ende das Wasser aus dem Strahlrohr schießt. - Erstaunlich, fast jeder Handgriff

sitzt, jeder weiß, was er zu tun hat. Und mit Ratschlägen und Hinweisen stehen ihnen die beiden älteren Kameraden zur Seite. Motor an, Schläuche ausrollen, ankuppeln. Es geht wirklich wie die Feuerwehr. Zum Schluß stehen dann Schlauchtruppführer Matthias Pilukat und die Wassermänner Mario Regenstein und Michael Franz bereit, aber es war ja nur eine Trockenübung. Wie schon angedeutet, bekleidet jeder in der Mannschaft eine Funktion. Vom Gruppenführer Martin Sandmann über den Melder André Paschen bis

hin zum Angriffstruppführer Andi Fliegel. Auf den 25. Juni freuen sich die Jungen schon besonders. Dann geht es drei Tage ins Zeltlager zum Kreisfeuerwehrausscheid nach Crivitz. Hier dürfen sie endlich zeigen, was sie können. Bei der Jugendfeuerwehr in Mirow ist nur von Jungen die Rede. Natürlich können auch Mädchen mitmachen. Schließlich gibt es ja auch gemischte Gruppen. „Jedoch hätten wir dann im Zeltlager einige Probleme, denn wir haben nur ein Zelt“, scherzt Willi Karnatz. Diese Jugendfeuerwehr ist

wirklich ein Beispiel, das nachahmenswert wäre. Kinder und Jugendliche für eine Sache zu begeistern. Ist es doch gerade in diesem Alter schwer, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu finden. Hier gilt ein Riesen-Dankeschön den beiden „alten Feuerwehrmännern“ Willi Karnatz und Heino Behring. Und wer am Sonntag die jungen Kameraden beobachtet, sieht eine Horde Jungs, die sich mächtig „ins Zeug legen“. Mirow braucht um seinen Feuerwehrnachwuchs wirklich keine Bange zu haben. **Sabine Voff**

Rhabarberzeit

Rhabarbertorte mit Schnee

Ein Mürbeteig aus 180 g Margarine, 3 Eigelb, 100 g Zucker, 7 geriebenen bitteren Mandeln, 1 Teelöffel Vanillinzucker und 250 g Mehl wird bereitet. Damit belegt man eine gefettete Tortenform, formt einen Rand, den man schräg einkerbt und mit Eiweiß befestigt, und bäckt den Tortenboden 1/4 Stunde. Dann belegt man diesen mit dick gekochtem gesüßtem Rhabarber (500 g Rhabarber und 4 Tassen Zucker), versieht die Torte mit einem Teiggitter, bestreicht dieses mit zerlassener Margarine und füllt die Zwischenräume mit steifem Eischaum, der aus 3 Eiweiß und einem Glas dickem Himbeersaft geschlagen wurde. Den Schnee läßt man bei guter Ofenhitze fest werden.

Rhabarber-Apfelgrütze

300 g Rhabarber waschen, putzen und in kleine Stücke schneiden, mit 200 g Zucker und der abgeriebenen Schale einer halben Zitrone ca. 15 Minuten ganz weich dünsten. Dann mit 300 g Apfelsauce vermischen, einen Eßlöffel

Rum unterrühren, drei Blatt rote Gelatine im heißen Fruchtbrei auflösen, die Masse in kalt ausgespülte Schalen füllen und mindestens eine halbe Stunde in den Kühlschrank stellen. Die Grütze mit flüssiger oder geschlagener Sahne servieren.

Rhabarber-Reisauflauf

1/2 l Milch mit dem Mark einer Vanilleschote aufkochen, 150 g Reis, 1 Prise Salz und 30 g Butter zugeben und 20 Minuten quellen lassen. 500 g Rhabarber putzen, waschen und in kleine Stücke schneiden. Vier Eier mit 100 g Zucker, 30 g gehackten Mandeln und der abgeriebenen Schale einer Zitrone schaumig rühren, dann den Reis unterziehen, zuletzt die Rhabarberstücke hineingeben. Die Masse in eine feuertaugliche, gefettete Form füllen und 30 Minuten bei 200 Grad überbacken. Den Auflauf nach Belieben mit Zitronenmelisse verzieren.

Rhabarberkuchen

Aus 500 g Mehl, 100 g Zucker, 80 g Margarine, Salz, 1 Päckchen Vanillinzucker, knapp 1/4 l Milch und 30 g Hefe einen Hefeteig bereiten, auf gefettetem Blech ausrollen und dabei einen Rand and-

rücken. ein kg Rhabarber in Stücke schneiden, mit 250 g Zucker bestreuen, zugedeckt stehenlassen, bis sich reichlich Saft gebildet hat. Den Saft mit einem Päckchen in saurer Sahne angerührtem Puddingpulver dicken, unter den heißen Pudding 50 g Margarine und drei Eier rühren. Mit dieser Masse die Teigplatte bestreichen, die abgetropften Rhabarberstückchen darauf verteilen. Den Kuchen bei Mittelhitze etwa 40 Minuten backen, sofort mit heißer Butter beträufeln und mit Puderzucker besieben.

Erdbeer-Rhabarber-Konfitüre (für Diabetiker)

150 g Erdbeeren putzen und halbieren, 80 g Rhabarber würfeln, mit den Erdbeeren gemischt vier Minuten kochen, Saft von einer halben Zitrone und einige Tropfen Rote-Rüben-Saft zum Färben hinzugeben. Eine kleine Messerspitze Agar-Agar, ein pflanzliches Geliermittel, mit ein paar Tropfen Wasser anrühren, unter das Obst mischen und eine Minute mitkochen. Konfitüre in gründlich gereinigte heiße Gläser füllen, sofort verschließen und erkalten lassen. Konfitüre in Kühlschrank aufbewahren.

Lewitz Bistro

An der Lewitzmühle 3
Telefon 0 38 61 / 73 62

Warme Küche

**Eismannspezialitäten
Kaffee und Kuchen**

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
11.00 bis 13.00 Uhr und
15.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag
Samstag und Sonntag
10.00 bis 13.00 und
15.00 bis 22.00 Uhr



Täglich zu den Öffnungszeiten
Lotto-Toto-Annahme